



MEIN WEG VON 4 NACH 5

Oberhausen Netzwerk 1 - Lernkultur

**Adolf-Feld-Schule |
Gesamtschule-Alt-Oberhausen |
Heinrich-Heine-Gymnasium |
Luisenschule**



Schulen im Team



Übergänge gemeinsam gestalten

Erstellung eines Dokumentations- und Selbsteinschätzungsbogens

Ermittlung der Mindestanforderungen, die nach dem Übergang an das Kind gestellt werden

Durchführung einer gegenseitigen Besuchsrunde im Frühjahr:

- Grundschulkollegen (4. Schuljahr) füllen Dokumentationsbögen aus
- Schüler der 4. Schuljahre füllen Selbsteinschätzungsbögen aus
- Gespräch der neuen Klassenlehrer (5. Klassen) mit den Grundschulern
- Unterrichtsmitschau der neuen Klassenlehrern in den Grundschulklassen

Durchführung einer gegenseitigen Besuchsrunde im Herbst:

- Festlegung des Schwerpunkts: Umgang mit (Sach-)Texten
- Besuchswoche: an jedem Tag wird eine der beteiligten Schulen von Kollegen der anderen Schulen besucht (Unterrichtsmitschau)
- Austausch am Ende der Woche in Form eines Offenen Cafés für alle Teilnehmer

Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte der beteiligten Schulen:

- Große lesen Kleinen vor
- Leserucksack-Projekt
- ...

Mein Weg von 4 nach 5

Netzwerke bilden und die Zusammenarbeit von Schulen vor Ort fördern ist der Grundgedanke des Projektes Schulen im Team. Auf das Innovationspotential institutionsübergreifender Vernetzung setzend, hat sich ein Team von vier Schulen aus Oberhausen gefunden, um an der zweiten Projektphase zum Thema „Übergänge gemeinsam gestalten“ für den Zeitraum von 2011 – 2015 mitzuwirken und die Zusammenarbeit von abgebenden wie aufnehmenden Schulen in unmittelbarer Nachbarschaft als ein von- und miteinander Lernen gemeinsam zu gestalten.

Unser Weg

Die Ansatzpunkte der beteiligten Schulen (GGs Adolf-Feld-Schule, KGS Luisenschule, Heinrich-Heine-Gymnasium und die Gesamtschule Alt-Oberhausen) umfassten in einem ersten Schritt: Eine durchgängige Bildungsdokumentation, eine systematisierte Zusammenarbeit der beiden Grundschulen und weiterführenden Schulen, ein Monitoring zum Übergangsverhalten, eine Informationsplattform für Kinder, Eltern und Lehrer sowie aussagekräftige Diagnoseverfahren. Eine gemeinsame erfolgreiche Fortbildung zur Ziel- und Arbeitsplanung fand am 18. April 2012 statt. Am 22.10.2012 wurde an alle beteiligten Schulen im Team eine Plakette verliehen, die symbolisch auf das Innovationspotential institutionsübergreifender Vernetzung hinweist.

Nachdem eine Ausweitung des Informations- und Beratungsprozesses stattgefunden hatte, indem sich die Grundschullehrer der abgebenden Schulen mit den zukünftigen Klassenlehrern der weiterführenden Schulen intensiv ausgetauscht haben und zum Teil eine Weiterqualifizierung von Lehrkräften im diagnostischen Bereich (LRS + ADHS) durch gemeinsame Fortbildungen stattgefunden hat, verfolgte das Netzwerk in Oberhausen Stadtmitte den nächsten Schritt. Nun galt es, Einblicke in die konkrete schulische Arbeit zu erhalten. Während die Kinder in der Grundschule meistens von einer Lehrkraft unterrichtet werden und sich die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts sehr stark an die individuellen Lernmöglichkeiten anpasst, werden die Kinder mit dem Wechsel auf eine andere Schulform mit einem neuen sozialen Umfeld, dem Fachlehrerprinzip, einer anderen methodisch-didaktischen Gestaltung des Unterrichts sowie anderen Leistungsanforderungen konfrontiert. Die Schüler müssen nicht nur ihre Handlungsroutinen verändern, sondern auch der neuen Situation entsprechend reagieren. Das Ziel war nun, durch gegenseitiges Hospitieren eine Anpassung an die neuen

Strukturen herzustellen, die den Schülern neue Chancen eröffnet und zu einem gelingenden Übergang führt.

Besuchsrunde Herbst

In den Besuchsrunden hospitieren jeweils Kollegen der weiterführenden Schulen an den im Netzwerk beteiligten Grundschulen und umgekehrt. Bei diesen gegenseitigen Besuchen erhalten die Kollegen der Sekundarstufe Einblicke in den Entwicklungsstand sowie die inhaltlichen und methodischen Kompetenzen, die die Grundschüler in die weiterführenden Schulen mitbringen. Im Gegenzug sehen die Lehrkräfte der Primarstufe, wie an den weiterführenden Schulen unterrichtet wird. Während einerseits die Kollegen der Sekundarstufe das „Woher“ ihrer Schüler besser einordnen und sie somit dort abholen können, wo sie stehen, lernen andererseits die Lehrer der Primarstufe das „Wohin“ ihrer Schüler besser kennen und wissen dadurch um die Anforderungen der weiterführenden Schulen.

Die Durchführung der Besuchsrunden ist problemlos zu organisieren. Die Besuche finden in einer festgelegten Woche von Montag bis Donnerstag statt, dabei wird an jeder Schule im Rahmen des Regelstundenplans an einem Tag hospitiert. Um möglichst viele Kollegen teilhaben zu lassen, wurde auf eine Hospitation Grundschule – Grundschule und Gesamtschule – Gymnasium zunächst verzichtet.

Am Freitag findet nach der 4. Stunde ein kollegialer Austausch statt. Die erste Besuchsrunde „Herbst“ vom 5. bis 8. November 2012 wurde zunächst unter keinem speziellen Beobachtungsaspekt durchgeführt, sondern sollte allen Beteiligten einen ersten Eindruck vermitteln. Dieser war für alle Kollegen sehr informativ und gewinnbringend. Im abschließenden Austausch wurde festgehalten, dass die Lehrkräfte vom Gymnasium und von der Gesamtschule

- zahlreiche Rituale und Elemente der Raumgestaltung aufgreifen können,
- Kompetenzen der Schüler bei offenen Unterrichtsformen (Methoden und Sozialformen) nutzen können.

Eine Verzahnung der Lehrpläne in den einzelnen Fächern, besonders in Deutsch, Mathematik (und Englisch), wurde von vielen als wünschenswert geäußert.

Allgemein wurde konstatiert, dass der Wechsel nach der vierten Klasse in Bezug auf didaktisch-methodische Unterrichtsgestaltung, inhaltliche und methodische Anforderungen, äußere Unterrichtsorganisation und sozialen Umgang einen wesentlichen Einschnitt für die Schüler darstellt. Dies wurde den Kollegen durch die Beobachtungssituationen noch einmal sehr deutlich.

Für die folgenden Besuchsrunden wurde vereinbart, den Blick stärker auf methodische und fachliche Schwerpunkte zu richten. Das Netzwerk hat für sich den Schwerpunkt „Umgang mit Sachtexten“ gewählt.

Im zweiten Schritt stand nun die Weiterentwicklung des Unterrichts im Bereich Lesen an. Den Aufbau einer Lesekultur nannten dabei alle Schulen als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Neben den erfolgszeigenden Modellen wie dem Offenen Vorlesen, der wöchentlichen Ausleihe von Büchern in der schuleigenen Bücherei, unterschiedlichen Leseprojekten, Erweiterung der Medien mit Klassenlektüren und Fördermaterialien für ausländische Schüler (Deutsch als Zweitsprache) und der Erweiterung des Theaterspielens (Offener Ganzttag, DuG, ...) wurde das kulturelle Angebot, das den Aufbau einer Lesekultur im weitesten Sinne meint, stark intensiviert. Die zweite Hospitationswoche mit dem Schwerpunkt des Umgangs mit Sachtexten hat vom 11.11. - 15.11.2013 stattgefunden.

Besuchsrunde Frühjahr

In der Besuchsrunde „Frühjahr“ geht es vor allem um einen Informationsaustausch zwischen den abgebenden Grundschulen und den aufnehmenden weiterführenden Schulen. Für jedes Kind wird von den Grundschullehrern ein neu entwickelter Beobachtungsbogen ausgefüllt. Dabei werden die Kinder hinsichtlich Arbeitsverhalten, Mitarbeit, Sozialverhalten, Tempo und Ausdauer beim Erledigen von Aufgaben, Konzentration, Selbständigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben und Denkfähigkeit eingeschätzt (siehe Beobachtungsbogen).

Anhand dieser Bögen führen die Grundschullehrer mit den Kollegen der weiterführenden Schulen ein Gespräch über jedes einzelne Kind. Auf diese Weise kommt es zu einem Austausch wichtiger Informationen, die auch für die Klassenbildung von Bedeutung sind. Darüber hinaus dienen die Bögen als Anknüpfungspunkt für das weitere Lernen, um beispielsweise Fördergruppen oder Kurse einzurichten. So können die individuellen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler sehr viel besser berücksichtigt und frühzeitige Fördermaßnahmen umgesetzt werden.

Einen Bogen zur Selbsteinschätzung füllen die Viertklässler in der Grundschule aus. Dabei bewerten die Schüler sich selbst in den Bereichen Arbeits- und Sozialverhalten und in den Fächern Deutsch (Sprachgebrauch, Lesen, Rechtschreibung, Grammatik), Mathematik und Englisch. Dieser Bogen dient als Grundlage für ein Gespräch und ein erstes Kennenlernen zwischen den Schülern und ihren neuen Klassenlehrern.

Eventuell vorhandene Sorgen oder Ängste können so schon vor dem Schulwechsel abgebaut werden.

Schnupperunterricht

Der Schnupperunterricht findet nach den Anmeldungen an den weiterführenden Schulen statt. Er ermöglicht den Kindern, neben dem Tag der Offenen Tür, der Anmeldung und der Besuchsrunde Frühjahr, eine weitere Kontaktaufnahme mit der neuen Schule. Die Lehrer vereinbaren individuell einen Termin, die teilnehmenden Kinder werden von den Klassenlehrern begleitet.

Die Kinder haben die Möglichkeit, während des Schulvormittags in unterschiedlichen Klassen und Fächern zu hospitieren, am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen und eine Pausenzeit mitzerleben. Die neue Umgebung und das Erleben von Unterrichtssituationen schafft Vertrauen, weckt Vorfreude und gibt Sicherheit. Die Kinder erhalten erste Informationen und Einblicke in die Abläufe (wie zum Beispiel das Fachlehrerprinzip) und die Arbeit im fünften Schuljahr.

Schulformübergreifende Projekte

Bei den schulformübergreifenden Projekten handelt es sich um Begegnungen zwischen „Groß und Klein“. Dazu zählt zum Beispiel die Leseaktion „Große lesen Kleinen vor“, bei der Schüler höherer Jahrgangsstufen Grundschulern vorlesen. Anlass bot in diesem Jahr die „Lesestadt Oberhausen“.

Im Rahmen der Ausbildung von Referendaren an den weiterführenden Schulen besuchen diese nun verstärkt seit mehreren Jahren die Grundschulen. Daraus hat sich eine intensive Kooperation entwickelt, die es ermöglicht, dass Schüler des vierten Schuljahres eine Fragerunde und Unterricht im Klassenverband in Fachräumen der weiterführenden Schulen durchführen konnten. Das Leserucksack-Projekt ist in den Anfängen geplant, geeignete Kinderbuchklassiker für Klasse 2 bis 6 wurden angeschafft, die Umsetzung ist für das nächste Halbjahr angedacht.

Grundschulnachmittag / Pädagogencafé

Nach den ersten Schulwochen und dem Einleben der neuen Fünftklässler werden an der Gesamtschule die Kollegen der Grundschulen zu einem zweiten Gespräch (nach der Besuchsrunde „Frühjahr“) zum Grundschulnachmittag eingeladen. Am Gymnasium findet alternativ ein „Pädagogencafé“ nach dem Halbjahreszeugnis statt.

Im Folgenden wird aus der Praxis der Gesamtschule Alt-Oberhausen berichtet:

Alle Grundschulen, deren Schüler bei uns angemeldet wurden, werden frühzeitig eingeladen. Vor Ort werden die Grundschulkolleg von allen Klassenlehrern der GSA begrüßt. Per Aushang und durch persönliche Ansprache können sich die Grundschulkollegen darüber informieren, in welchen Klassen und bei welchem Kollegen die ehemaligen Schüler sind. An jeweils einem Tisch sitzt ein Klassenlehrerteam der GSA und tauscht nun Erfahrungen über die jeweiligen Schüler mit den Grundschulkollegen aus. Die Grundlagen für das Gespräch bilden hier der Beobachtungsbogen, die aktuellen Noten und sonstige Erlebnisse mit den Schülern. Für die GSA hat sich der Herbst als Terminrahmen bewährt, da für die Grundschulkollegen die ehemaligen Schüler noch sehr präsent sind.

Die letzten Grundschulnachmittage haben gezeigt, dass

- die Kollegen der Grundschulen am weiteren Werdegang ihrer ehemaligen Schüler sehr interessiert sind und diese Form der Rückmeldung als sehr informativ beurteilen,
- an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen angeknüpft wird,
- der Rahmen dieser Veranstaltung, im Vergleich zu einer traditionellen Beratungskonferenz, einen „echten“ Austausch unter Kollegen ermöglicht.

Arbeits- und Sozialverhalten

	😊😊	😊	😐	😞
1. Ich strenge mich an, auch wenn etwas schwierig ist.				
2. Ich arbeite selbständig.				
3. Ich arbeite zügig.				
4. Ich arbeite längere Zeit ausdauernd und konzentriert.				
5. Ich melde mich häufig im Unterricht.				
6. Ich gehe sorgfältig mit Materialien um.				
7. Ich erledige meine Hausaufgaben zuverlässig.				
8. Ich helfe anderen.				
9. Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.				
10. Ich kann Regeln einhalten.				

Fächer

		😊😊	😊	😐	😞
Sprach- gebrauch:	Ich erzähle von Erlebnissen so, dass andere sie verstehen können.				
	Ich kann meine eigene Meinung äußern und begründen.				
	Ich kann gelernte Sachverhalte zusammenfassen und verständlich vortragen.				
	Ich beachte beim Schreiben von Texten die Schreibtipps.				
	Ich kann einen Text mit Hilfe von Schreibtipps und dem Wörterbuch überarbeiten.				
Recht- schreibung	Ich beachte die Rechtschreibung (z.B. Groß- und Kleinschreibung, ...)				
	Ich nutze die Rechtschreibtipps (z.B. verlängern, ableiten, ...)				
	Ich kann mit Hilfe des Wörterbuchs meine Rechtschreibung überprüfen.				
Lesen	Ich kann in Texten gezielt Informationen finden und diese wiedergeben (z.B. unterstreichen, Stichwortsammlung, ...)				
	Ich kann den Inhalt von Texten schnell verstehen und davon berichten.				
	Ich kann, falls ich etwas nicht verstanden habe, nachfragen oder Begriffe nachschlagen.				
	Ich kann flüssig und betont lesen.				
	Ich kenne einige Kinderbücher und ihre Autoren.				
	Ich kann mit verschiedenen Medien umgehen (Lexikon, Internetsuchmaschine usw.).				
Grammatik	Ich kann verschiedene Wortarten, Zeiten und Satzglieder unterscheiden und benennen.				
	Ich kenne grammatikalische Fachbegriffe.				

		😊😊	😊	😐	😞
Englisch	Ich kann einfache Hörtexte mit bekannten englischen Wörtern verstehen und Informationen entnehmen.				
	Ich kann mich mit langsam sprechenden Partnern über vertraute Themen auf Englisch verständigen.				
	Ich kann Gedichte / chants auswendig vortragen.				
	Ich kann englische Wörter und Sätze lesen, verstehen und ihnen Informationen entnehmen.				
	Ich kann mit Hilfe von Vorlagen kurze einfache englische Texte selbst verfassen.				
Mathematik	Ich kann sicher und schnell Kopfrechnen.				
	Ich kenne die Fachbegriffe addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren und wende sie richtig an.				
	Ich kann runden und überschlagen und damit Ergebnisse auf ihre Richtigkeit überprüfen.				
	Ich kann Plusaufgaben schriftlich rechnen.				
	Ich kann Minusaufgaben schriftlich rechnen.				
	Ich kann Malaufgaben schriftlich rechnen.				
	Ich kann Geteiltaufgaben schriftlich rechnen.				
	Ich kann die Problemstellung bei Sachaufgaben erkennen und sie lösen (F / R / A).				
	Ich kann Knobelaufgaben lösen.				
	Ich kenne geometrische Körper und kann sie benennen.				
	Ich kann mit Zirkel, Lineal und Geodreieck umgehen.				
	Ich kann Tabellen und Diagramme verstehen.				
	Ich kann mit Gewichten (t, kg, g), Rauminhalten (l, ml), Zeitspannen und Geldwerten rechnen.				

In der neuen Schule freue ich mich auf:

Das bereitet mit Sorgen:

Schule: _____

Datum: _____

Klassenlehrerin: _____

Name des Schülers / der Schülerin: _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen. Es müssen nicht alle Punkte bearbeitet werden.

	stets	überwiegend	manchmal	selten
Sozialverhalten				
kontaktfreudig				
hilfsbereit				
vermittelnd				
aufgeschlossen				
hielt Vereinbarungen ein				
zeigte sich gesprächsbereit				
hielt die Gesprächsregeln ein				
konnte Streit und Konflikte friedlich lösen				
arbeitete mit Partner(inne)n erfolgreich zusammen				
Mitarbeit				
aktiv				
interessiert				
zielgerichtet				
kontinuierlich				
Arbeitsverhalten				
sorgfältig und gewissenhaft				
setzte schriftliche Arbeitsanweisungen selbstständig um				
setzte mündliche Arbeitsanweisungen selbstständig um				
fertigte Hausaufgaben zuverlässig und sorgfältig an				
achtete auf Vollständigkeit und Zustand der Arbeitsmaterialien				

Sonstiges:

	stets	überwiegend	manchmal	selten
Tempo und Ausdauer beim Erledigen von Aufgaben				
in vorgesehener Zeit				
führte Aufgaben zu Ende				
unabhängig vom Interesse				
Konzentration				
ausdauernd				
ablenkbar				
verspielt				
lenkte andere ab				
Selbständigkeit beim Bearbeiten von Aufgaben				
brauchte Ermunterung				
brauchte Denkanstöße				
brauchte Veranschaulichungen				

	gut	mittel	schlecht
Denkfähigkeit etc.			
kreativ			
produktiv			
Auffassungsgabe			
Merkfähigkeit			
Regeln erkennen			
Regeln verstehen			
Regeln anwenden			